

Hintergrundinformation

Das Leben in Würde zu Ende leben

Schmerzfrei, in Würde, zu Hause und im Kreise der Familie – so möchten die meisten Menschen ihre letzten Tage und Stunden vor dem eigenen Tod verbringen. Leider sieht die Wirklichkeit nur allzu oft völlig anders aus.

Um unheilbar kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, ihnen die Angst vor dem Tod zu nehmen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Leben in Würde zu Ende zu leben, soll ein Hospiz der besonderen Art entstehen. Das Hospiz wird 12 schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen Platz bieten. Toleranz, Liebe und Mitgefühl ist die Basis für die Betreuung und den Umgang mit den sterbenden Menschen.

Geschulte Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern sich um die Menschen, sorgen für professionelle Pflege, medizinische Versorgung, spirituelle Begleitung, spenden aber auch Trost und unterstützen mit Gesprächen und gemeinsamer Trauerarbeit bei der Verarbeitung der Themen Sterben und Abschied.

Neben der schulmedizinischen Palliativmedizin stehen den betreuten Menschen auch alternative Behandlungsmethoden wie Akupunktur und Akupressur, Bach-Blütentherapie, Kneipp'sche Anwendungen sowie autogenes Training zur Verfügung. Die Mitarbeiter werden in *basaler Stimulation in der Pflege und Kinestetik*[®] ausgebildet.

Zusätzlich werden für die Bewohner psychologische Begleitung und meditative Angebote im Haus verfügbar sein. Tiere sind in diesem Hospiz willkommen, sie werden in das Pflegekonzept mit eingebunden. Insgesamt wird eine maximale Lebensqualität bei größtmöglicher Selbstbestimmung angestrebt. Das Hospiz soll darüber hinaus eine Begegnungsstätte sein. Es sind abendliche Vortragsveranstaltungen zum Thema Sterben und Tod sowie Fortbildungen und Ausbildungen für Palliative Care geplant.

Vision der Gründer ist es, wertvolle Erfahrungen alter Traditionen mit moderner Medizin zu verbinden. An diesem speziellen Ort soll das

möglich sein, was in Krankenhäusern oft nicht mehr möglich ist: „Die individuellen Bedürfnisse des Sterbenden sollen gewahrt, seine körperlichen, sozialen, psychischen und spirituellen Hintergründe geachtet werden“ so Mihm.

Zur Verwirklichung wird aktuell ein Standort innerhalb Deutschlands gesucht, bevorzugt in Hessen, im Rhein Main Gebiet.

Die laufenden Kosten sollen zu ca. 90% durch die ortsüblichen Leistungen der Kranken- und Pflegekassen finanziert werden. Die verbleibenden 10% sind durch einen Eigenanteil des Hospizes zu decken. Dafür sind Spendengelder notwendig. Unser Spendenkonto: Frankfurter Volksbank, BLZ: 501 900 00, Kto.-Nr.: 620 098 6740.

Ansprechpartner für Journalisten

Weber Shandwick Frankfurt
Dr. Torsten Rothärmel
Opernplatz 2
60313 Frankfurt / Main
Email: trothaermel@webershandwick.com
Tel.: 0 69 – 91 30 43 551
Fax: 0 69 – 91 30 43 559